

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 73 (1947)  
**Heft:** 40

**Illustration:** Wir, das Volk der Vorbestrafen  
**Autor:** Bö [Böckli, Carl]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

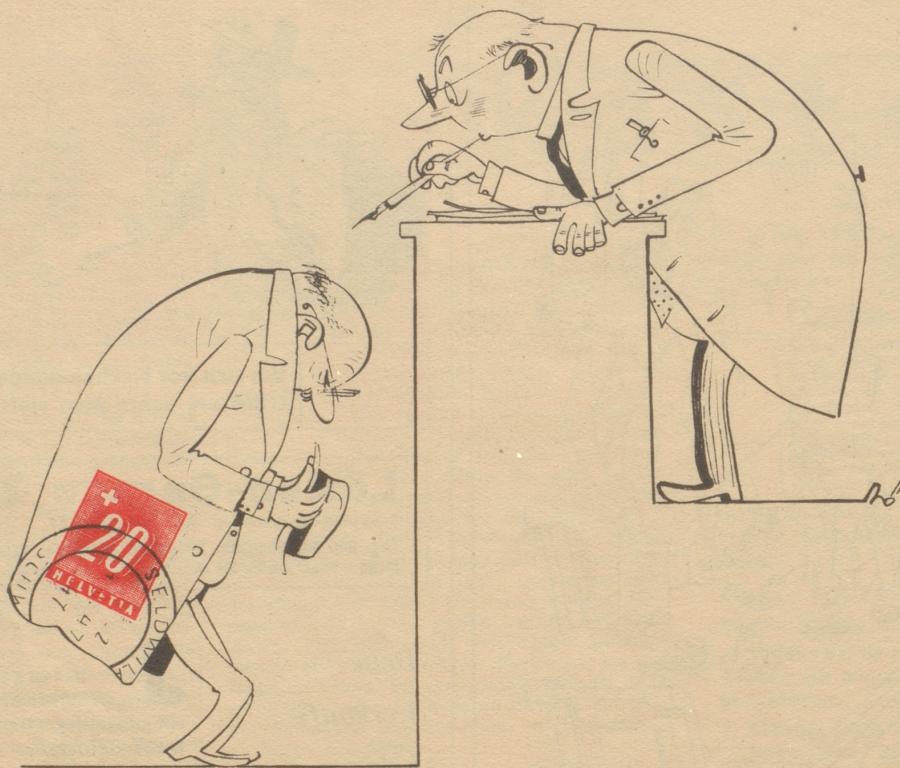
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Wir, das Volk der Vorbestraften

Wir Schweizer pflegen uns «auf Grund unseres guten Gewissens» steifnackig zu zeigen,  
 Ja - - es ist uns bisweilen sogar eine, leider unbegründete, Überheblichkeit eigen,  
 Denn es ist augenblicklich aus und vorbei mit unseren straffen Gebärden  
 Wenn wir z. B. zwecks Personalienaufnahme behördlicherseits plötzlich geladen werden,  
 Und wenn man uns dorthin aus ordnungstechnischen und vielleicht zwingenden Gründen  
 Nach unseren Vorstrafen fragt beziehungsweise nach unseren amtlich gehandeten Sünden,  
 Da knicken wir prompt zusammen und zeigen eine unheldisch scheue Befangenheit  
 Und erinnern uns unserer mindestens in postalischer Hinsicht korrupten Vergangenheit  
 Indem wir, freilich aus Ursachen von denen wir selber nie das leiseste wußten,  
 Zu wiederholten malen mit Strafporto bestraft werden mußten!

### Muß das sein?

Eben erhalte ich mein neues Telefonverzeichnis; ein roter Zettel hängt daran, der darauf hinweist, daß in Zürich rund 2000 Telefonnummern geändert haben — «Aeltere Ausgaben des

Teilnehmer-Verzeichnisses 3 dürfen nicht mehr benutzt werden. — Les abonnés sont priés de ne plus utiliser les anciennes listes... — Gli utenti sono pregati ....» Das ist ja weiter nicht

schlimm, aber ich frage mich doch: warum ist das Amtsdeutsch eine Nuance weniger höflich als das Amtsfranzösisch oder das Amtstitalienisch? Im Deutschen gibt es doch auch ein Wort «bitte»!

E. H.

